Das kleine Mädchen mit Schwefelhölzchen

 Es war kalt, es schneite und der Abend begann zu dunkeln; es war der letzte Abend des Jahres. In dieser Kälte und Dunkelheit ging auf der Straße ein kleines Mädchen mit bloßem Kopf und nackten Füßen.

 Da ging nun das kleine Mädchen auf den nackten kleinen Füßen, die rot und blau vor Kälte waren. In einer alten Schürze trug es eine Menge Schwefelhölzchen und ein Bund davon in der Hand. Niemand hatte ihm den ganzen langen Tag etwas abgekauft, niemand hatte ihm einen kleinen Schilling geschenkt; hungrig und verfroren schlich es und sah so verschüchtert aus!

 Aus allen Fenstern glänzten die Lichter, und es roch in der Straße nach Gänsebraten: es war da Silvesterabend und daran dachte es. In einem Winkel zwischen zwei Häusern setzte es sich hin und kauerte sich zusammen. Die kleinen Füße hatte es an sich gezogen, aber es fror noch mehr, und nach Hause zu gehen wagte es nicht. Es hatte ja keine Schwefelhölzchen verkauft, sein Vater würde es schlagen. Die kleinen Hände waren beinahe vor Kälte erstarrt. Ach, ein Schwefelhölzchen konnte ihm wohl guttun, wenn es nur ein einziges aus dem Bunde herausziehen, es an die Wand streichen und sich die Finger erwärmen dürfte. Es zog eins heraus und strich es an. Es war eine warme helle Flamme. Es schien dem kleinen Mädchen , als säße es vor einem großen eisernen Ofen. Das Feuer brannte so schön und es wärmte so gut! Da erlosch die Flamme, der Ofen verschwand, es hatte nur den kleinen Rest des angebrannten Schwefelhölzchens in der Hand.

 Es strich wieder ein Hölzchen an der Mauer an, und in dem Glanze stand die alte Großmutter, so klar, so schimmernd. "Großmutter", rief die Kleine. "Nimm mich mit, ich weiß, du bist fort, wenn das Schwefelhölzchen erlischt, du verschwindest wie das warme Ofen!" Und es strich schnell den ganzen Rest Schwefelhölzchen an, der noch im Bunde war, denn es wollte die Großmutter recht festhalten. Die Großmutter nahm das kleine Mädchen auf ihre Arme und sie flogen in Glanz und Freude so hoch, so hoch.

 Aber im Winkel des Hauses saß in der kalten Morgenstunde das kleine Mädchen mit roten Wangen und lächelndem Munde - tot, erfroren an dem letztem Abend des Jahres.